

Kurzbiografie

GEORGES BRAQUE. TANZ DER FORMEN

10. OKTOBER 2020 BIS 30. APRIL 2021

Georges Braque wird am 13. Mai 1882 in dem kleinen, nördlich von Paris gelegenen Ort Argenteuil-sur-Seine geboren. Sein Vater und Großvater sind Dekorations- und passionierte Sonntagsmaler, die im Freien der Landschaftsmalerei nachgehen. Als die Familie 1890 nach Le Havre umzieht, gründet der Vater Charles Braque ein Bauunternehmen, in dem er auch Dekorationsmaler beschäftigt. Sein Sohn wird, anstatt das Gymnasium zu beenden, dort eine dreijährige Malerlehre beginnen, die er in Paris abschließt.

In Paris lebt und arbeitet der junge Braque ab 1900. Er beginnt zunächst akademische Studien, die er nach einem Jahr wieder aufgibt, um sich als freier Künstler zu versuchen. 1905 sieht er die fauvistischen Werke im Salon d'Automne, die sein Schaffen dieser Jahre prägen. Bereits 1906 ist er mit eigenen Werken im *Salon des Indépendants* vertreten. Von nun an beginnt die Karriere von Braque an Fahrt aufzunehmen. Besonders durch den Kubismus, den er 1908 im Wechselspiel mit Pablo Picasso begründet, wird er zu einem der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

Der Erste Weltkrieg, bei dem Braque von einem Granatsplitter am Kopf verwundet wird, stellt eine jähe Unterbrechung seines Schaffens dar. Nach dem Krieg orientieren sich viele Künstlerinnen und Künstler wieder an klassizistischen oder gar antiken Vorbildern, und auch der Kubismus verliert an Radikalität. Erhalten bleiben jedoch das neue Raumkonzept, welches grundsätzlich aus einer unwiederbringlichen Abkehr von der wissenschaftlichen Zentralperspektive besteht. Zentrale Begriffe für Braques Schaffen sind von nun an Poesie, Halluzination und Metamorphose, durch die er Gegenstände miteinander und mit dem Raum zu hybriden Kompositionen verschmelzen lässt.

Während des Zweiten Weltkriegs lebt und arbeitet Braque unter prekären Bedingungen und mit ständigen Ortswechseln. Malerisch setzt er dieser wechselhaften Zeit die stoische Ruhe seiner Bilder entgegen. Nach Kriegsende werden seine Gemälde in der ganzen Welt präsentiert. Als erster lebender Künstler widmet ihm der Louvre 1961 eine eigene Ausstellung. Zu diesem Zeitpunkt ist er der vielleicht größte französische Maler der Moderne und lebt in den späten Jahren nach einem selbst verfassten Motto: „Mit dem Alter werden Kunst und Leben eins.“

Georges Braque stirbt am 31. August 1963 in Paris. Zu seinen Ehren wird ein Staatsbegräbnis organisiert. André Malraux, französischer Kulturminister unter Charles de Gaulle, hält am 3. September die Trauerrede vor der Louvre-

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Julia Meyners, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de

Kolonnade. Braque wird auf dem Friedhof von Varengeville-sur-Mer beerdigt, wo er bis zu seinem Tode noch Landschaften malte.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou, Musée national d'art moderne, Paris.

Die Ausstellung wird gefördert von

**BUCERIUS
KUNST
CLUB**

ExxonMobil



Bankhaus Lampe



Lampe Asset Management

Der BKF-Guide zur Ausstellung wird gefördert vom „Ursula Garbe Stiftungsfonds für Kunst und Kultur in Hamburg“ ein Stiftungsfonds unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung.

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial:

Julia Meyners, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bucerius Kunst Forum,
+49 (0)40 36 09 96 78, presse@buceriuskunstforum.de, buceriuskunstforum.de